

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 153.

Freitags, den 2. Juni.

1837.

### Bekanntmachung.

Zu der zweiten dießjährigen Exercirübung rücken aus:

das 1ste und 3te Bataillon den 7. } dieses Monats, Nachmittags um 4 Uhr,  
das 2te „ 4te — „ 9. }

die reitende Escadron den 8. d. M. Abends um 6 Uhr.

Zum Ausrücken der Bataillons wird Appell geschlagen, worauf sich die betreffenden Compagnien versammeln. — Wird zu der anbefohlenen Stunde nicht Appell geschlagen, so bleibt dennoch die Mannschaft noch eine Stunde in Bereitschaft; wird aber auch binnen dieser Zeit nicht geschlagen, dann unterbleibt die Uebung für diesen Tag.

Für diejenigen Gardisten, welche an diesen Tagen nicht mit ihren Compagnien ausrücken konnten, wird den 12. Juni eine besondere Uebung gehalten werden, wozu die Versammlung Nachmittags um 4 Uhr am Waagegebäude stattfindet.

Alle früher gegebene Anordnungen bleiben auch für dieses Mal in Kraft.

Leipzig, den 1. Juni 1837.

Der Commandant der Communalgarde,  
Hauptmann von Dallwitz.

### Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstnutzung auf den im Stadt-Weichbilde gelegenen Chaussees soll gegen so gleich baare Bezahlung und mit vorbehaltener Auswahl unter den Bietenden

Dienstags, den 13. Juni 1837, um 11 Uhr Vormittags

in fünf Abtheilungen in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 27. Mai 1837.

Die Deputation zu den Chaussees und Anlagen.

### Obst-Verpachtung.

Die dießjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Darauf Reflectirende haben sich

den 5. Juni a. e. Vormittags um 9 Uhr

in der Rathsstube einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 22. Mai 1837.

Der Vorsteher des Georgenhauses,  
Schlmann.

### Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 30. Mai 1837.

Der erste Gegenstand der Verhandlungen war ein Communicat des Stadtraths hinsichtlich der auf Antrag der Waagedeputation desselben für nöthig befundenen Errichtung einer, nach jedesmaligem Gebrauche

wiederum wegzunehmenden und inzwischen aufzuwahren, großen Bude zum Behufe des künftig auf dem Rossplaz abzuhaltenen Wollmarktes. Man hatte sich zu dieser Maßregel hauptsächlich durch die Absicht veranlaßt gefunden, daß den wahrgenommenen, insonderheit von Beengung der bisherigen zur Abhaltung der Wollmärkte benutzten Localitäten auf dem jetzigen